

„ERFURT MACHT MICH HAPPY!“

Der Erfurter Sänger **Clueso**, 38, gehört zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Musikern des Landes. SUPERillu sprach mit ihm über seine Heimat, seinen Opa und seinen Schlag bei Frauen

Auf ihn sind die Thüringer mindestens so stolz wie auf ihre Bratwurst: Sänger, Texter und Komponist Clueso. Seit über 20 Jahren steht der 38-jährige Erfurter, der eigentlich Thomas Hübner heißt, auf der Bühne. Seine letzten zwei Alben landeten aus dem Stand auf Platz 1, und er arbeitete mit Größen wie Udo Lindenberg, Wolfgang Niedecken und zuletzt mit Fanta 4 zusammen. SUPERillu traf ihn in einem Erfurter Plattenstudio.

► **Clueso, Cluesn, Clu-e-so? Du wirst, so hört man, auf verschiedene Arten angesprochen. Wer bist du nun?**

Offiziell: Clueso. Der Name Cluesn hat sich mit der Zeit ergeben. So wurde ich schon früher genannt – auch wegen meiner Klüsen. Ich hatte damals schon ständig Augenringe. Klüsen halt. Und in Thüringen ist es so: Egal, wie du heißt, hier wird der Name noch mal verniedlicht. Aus Clueso wird dann eben Cluesn oder Cluesi. (lacht) Clu-e-so nennen mich meistens die Leute,

die mich nicht kennen. Aber ich finde das nicht schlimm. Liegt vermutlich an dem Spiel Cluedo.

► **Du bist aus Erfurt und lebst immer noch hier. Was liebst du an der Stadt?**

Viele haben tatsächlich gedacht, dass ich nach Berlin ziehe. Mein neues Management sitzt in Berlin, und ich habe viele Songs für das letzte Album in Berlin aufgenommen. Dadurch war ich viel dort. Aber ich wohne nach wie vor in Erfurt, direkt in der Innenstadt. Und ich bin immer wieder happy, hierher zurückzukommen. Auch wenn Erfurt im Vergleich zu Berlin ziemlich ruhig ist. Am Anfang, wenn ich aus Berlin komme, fehlt mir der Großstadtlärm dann auch immer



Clueso ist jetzt Markenbotschafter für die neuen Energydrinks von Vita Cola

Musiker Clueso an einer seiner Wirkungsstätten in Erfurt: Im Ground Control Tonstudio nahm er bereits diverse Songs auf



„Ich bin rastlos. Und das will ich mir noch eine Weile bewahren.“

Clueso

ein bisschen. Aber nach zwei, drei Tagen finde ich es wieder mega, hier zu sein. Dann genieße ich es, vor den Cafés in der Sonne zu sitzen. Oder ich klinge bei meinem Bruder, der direkt gegenüber wohnt, und wir hängen zusammen ab.

► **Und dein Opa Horst ist auch in der Nähe. Von ihm sollst du dein Talent haben ...**

Ja, das stimmt. Mein Opa ist auch Musiker – er singt und spielt Gitarre. Ich wollte immer so schrammeln können wie er. Viele sagen, er klingt wie Johnny Cash. Wir arbeiten seit drei Jahren an seinem Album, das eigentlich längst fertig ist. Aber er findet immer noch etwas, das wir verändern müssen. Keine Ahnung, ob wir jemals damit fertig werden. (lacht) Aber das hält ihn wach. Alle seine Kumpels, die kein solches Hobby hatten, sind längst tot. Er ist jetzt 87.

► **Du lebst in Erfurt allein in einer 100-Quadratmeter-Stadtwohnung. Siehst du dich irgendwann mal im Vorstadthäuschen mit Kind und Kegel?**

Ich umschiffe tatsächlich verschiedene Initialrituale. Das ist vielleicht der Peter Pan in mir. Wenn mir Sachen zu „angekommen“ wirken, dann treibt mich das eher weg. Das heißt nicht, dass ich niemals ankommen möchte. Aber das darf nicht im

klassischen Sinne sein. Es muss anders, besonders sein. Was genau das ist, kann ich nicht sagen. Ich bin also noch auf der Suche. Aber irgendwie genieße ich genau das.

► **Obwohl du mit 38 kein Teeniestar mehr bist, sorgst du dennoch überall bei den Mädels für Herzrasen und Kreisalarm. Kannst du dir das erklären?**

Ich kriege natürlich mit, dass ich nicht der hässlichste Bock bin. (lacht) Aber wenn ich mir mein Publikum anschau, dann stehen da nicht nur Frauen, sondern es ist ein bunt gemischter Haufen: Männer und Frauen. Alt und jung. Da kommen ganze Familien und machen aus dem Konzert ein Family-Event. Das ist toll. Wenn da nur Ladys stünden, dann wäre das nicht meins. Da würde ich mich, glaube ich, augenblicklich verdünnisieren.

► **Du bist zum ersten Mal Werbebotschafter für ein Produkt – und zwar für Vita Energy. Warum? Brauchtest du Geld?**

Genau! (lacht) Nein, Quatsch. Es liegt an dem Produkt. Vita Cola bzw. Vita Energy ist ein Heimatprodukt. Ich kann mich damit identifizieren. Es ist ein Produkt meiner Kindheit. Während mein Opa damals sein Bierchen getrunken hat, saß ich mit der Vita Cola daneben. **Susi Groth**